

HINWEISE ZUR BENUTZUNG des WÖRTERBUCH

1. Der Wörterbuchartikel

Grundeinheit des Wörterbuchs ist der Artikel, der von einem Stichwort eingeleitet wird. Das Stichwort ist Element der Ausgangssprache des zweisprachigen Wörterbuchs, dem das Wörterbuch die inhaltlich entsprechenden Wörter oder Wortfügungen der Zielsprache, d.h. die so genannten Äquivalente zuordnet.

Zu Informationen in der Ausgangssprache gehören außer dem Stichwort selbst Angaben zum Gebrauch, zur Flexion und Wortart bzw. die Anführung von Wortfügungen, die einen bestimmten Typus vertreten oder als feste Verbindungen gelten (zu den letzteren sind auch Redewendungen und Sprichwörter beizuordnen, die am Ende des Artikels in einem gesonderten Block aufgeführt sind).

Der Artikel beinhaltet häufig mehrere deutsche Entsprechungen, die gemäß den Bedeutungsvarianten und Bedeutungsabstufungen gruppiert sind (dazu ausführlicher s. Punkt 5).

2. Das Stichwort

Die Stichwörter dieses Wörterbuchs sind fett, mit einem von den übrigen Teilen des Artikels abweichenden Schrifttyp gedruckt. Die Stichwörter sind im Allgemeinen ohne Wortzwischenraum zu schreibende ungarische Wortformen, die als lexikalische Form (Lemma) jeweils ein Wort (Lexem) vertreten. Die lexikalische Form der ungarischen Verben ist die 3. Pers. Sg. Präsens der subjektiven Konjugation — obgleich, in Form von Verweisen auch andere Formen unregelmäßiger Verben vorkommen (z.B. **aludni** → **alszik**).

Das ungarische Stichwort ist meist zugleich der Stamm des Wortes, an den sich die Endungen anschließen. Eine Ausnahme stellen die Verben auf *-ik* dar, bei denen das Ende des Stammes durch einen senkrechten Trennungsstrich (Zäsur) gekennzeichnet wird (z.B. **kés|ik**).

Die Anordnung der Stichwörter erfolgt gemäß der Tradition, d.h. es wird nicht zwischen *a* und *á*, *e* und *é*, *i* und *í*, *o* und *ó*, *ö* und *ő*, *u* und *ú*, sowie *ü* und *ű* unterschieden; abweichend vom Deutschen erscheinen jedoch *o* und *ö* bzw. *u* und *ű* gesondert. Konsonanten, die durch eine Buchstabenkombination repräsentiert sind, separieren sich von jenen, die durch einen einzelnen Buchstaben vertreten sind; so erscheint in der Reihenfolge z.B. das Stichwort **házor** vor **házártos**, da das *z* des Wortes *ház* vor der Kombination *zs* steht. Die Grapheme *dz* und *dzs* werden jedoch, um Platz zu sparen, nicht gesondert behandelt.

Einzelne Formen erscheinen zweimal oder häufiger nacheinander als Stichwörter, jeweils mit einer hochgestellten Indexzahl versehen (z.B. **bizalmas¹ mn** und **bizalmas² fn**). Dies sind Wörter gleicher Form (Homonyme), bei denen nicht nur die Bedeutung eine andere ist, sondern die auch einer anderen Wortart angehören oder sich hinsichtlich anderer grammatischer Eigenschaften voneinander unterscheiden. Als Homonyme gelten auch Wörter gleicher Form, mit gleichen grammatischen Eigenschaften, doch offensichtlich verschiedener Herkunft (z.B. **ár²** (<~t, ~ja, ~ak) und **ár³** (<~t, ~ja, ~ak)).

Anstelle des Stichwortes wird innerhalb des Artikels eine Tilde (~) verwendet. Beinhaltet die im Artikel erscheinende Form das Schriftbild der lexikalischen Form, so wird der Unterschied (z.B. das Suffix) direkt an die Tilde angehängt (z.B. **hatály ...; ~ba lép**, oder: **határozott ...; a leg~abban**). Erhält der letzte Buchstabe vor der Endung einen Strich, wird die Tilde mit dem Akzent ´ versehen (z.B. **alma** (<~t, ~ja, ~k)). Wenn das Stichwort in einer Form erscheint, die nicht das Buchstabenbild der lexikalischen Form beinhaltet, dann wird die vollständige Form ausgeschrieben (z.B. **esz|ik ...; napok óta semmit sem ettem**). Steht vor der Endung keine vollständige lexikalische Form, wird nicht die Tilde sondern ein Bindestrich verwendet (z.B. **esz|ik ...; mit -ünk ebédre?**).

3. Morphologische Angaben

Das Wörterbuch gibt — mit Ausnahme der Personen- und Ortsnamen — die Wortart jedes ungarischen Stichwortes in Form einer kursiven Abkürzung an, deren Bedeutung im Abkürzungsverzeichnis zu finden ist. Im Unterschied zu den vorherigen Ausgaben werden statt lateinischer ungarische Wortartbezeichnungen verwendet.

Bei affigierbaren Stichwörtern stehen in spitzen Klammern auch die Suffixe ihrer Schlüsselformen. Von diesen Angaben sind meist alle grammatischen Formen des Wortes ableitbar. Eine Hilfestellung hierzu bieten auch die in den folgenden Punkten angeführten Regeln und Tabellen.

(a) Die Suffixe der ungarischen Nomen

Die Mehrzahl der folgenden Suffixe erscheint auch als Stichwort selbst im Wörterbuch, daher wird hier von einer ausführlichen Beschreibung ihrer Funktion abgesehen. In dem Wörterbuch stehen neben jedem Stammwort in Klammern angegebene Endungen, aus denen die Lautformen der übrigen Endungen, die an den Stamm angehängt werden können, ableitbar sind.

Akkusativsuffix:	-t, -at, -ot, -et, -öt	célt
Zeichen des Plurals:	-k, -ak, -ok, -ek, -ök	célok
Possessives Personalsuffix:		
(a) Besitz/Sg.		
Sg.	1. -m, -am, -om, -em, -öm	célom
	2. -d, -ad, -od, -ed, -öd	célod

	3. -a, -e, -ja, -je	célja
Plural.	1. -nk, -unk, -ünk 2. -tok, -tek, -tök, -atok, -otok, -etek, -ötök 3. -uk, -ük, -juk, -jük	célünk célotok céljük
(b) Besitz/Plural		
Sg.	1. -im, -aim, -eim, -jaim, -jeim 2. -id, -aid, -eid, -jaid, -jeid 3. -i, -ai, -ei, -jai, -jei	céljaim céljaid céljai
Plural.	1. -ink, -aink, -eink, -jaink, -jeink 2. -itek, -itok, -aitek, -eitek, -jaitok, -jeitek 3. -ik, -aik, -eik, -jaik, -jeik	céljaink céljaitok céljaik
Kasussuffixe:		
(a) mit einer Form (zu jedem Stamm wird die gleiche Lautform angehängt)	-ért -ig -ként -kor	célért célíg célként záráskor
(b) mit mehreren Formen	-ba, -be -ban, -ben -ból, -ből -nak, -nek -nál, -nél -ra, -re -ról, -ről -tól, -től -ul, -ül -vá, -vé (mit der vollständigen Assimilation des v) -val, -vel (mit der vollständigen Assimilation des v) -an, -en ¹ (nur <i>mn/szn</i>) -hoz, -hez, -höz -szor, -szer, -ször (nur <i>szn</i>) -n, -on, -en ² , -ön -nként, -anként, -onként, -enként, -önként	célba célban célból célnak célnál célra célról céltól célul célvá célval zölden, hatan célhoz hatször célon célonként
Zu den Adjektiven wird neben dem Akkusativsuffix auch das Zeichen des Komparativs angegeben:	-bb, -abb, -obb, -ebb	

Die Abwandlung der Nomen auf der Grundlage der im Wörterbuch angegebenen Formen

Im Wörterbuch ist bei den nicht zusammengesetzten Substantiven das Akkusativsuffix, das possessive Personalsuffix, sowie das Zeichen für den Plural angegeben. Auf der Grundlage dieser drei Formen bzw. der Lautform des Stammes sind in der überwiegenden Mehrheit auch die Lautformen der übrigen grammatischen Suffixe des Wortes (Allomorphe) eindeutig bestimmbar. Hierzu sind unten die notwendigen Regeln angeführt. Links des Pfeiles sind die im Wörterbuch zu findenden Endungen bzw. bestimmte Merkmale des Stammes angegeben, auf der rechten Seite hingegen erscheinen jene Suffixe, die an solche Wörter anhängbar sind.

-k	→ -m, -d, -nk, -im, -id, -i, -ink, -ik, -n, -nként	<i>z.B. fák, fám, fád</i>
-ak	→ -am, -ad, -atok, -anként	<i>z.B. házak, házam, házad</i>
-ok	→ -om, -od, -otok, -onként	<i>z.B. számok, számom, számod</i>
-ek	→ -em, -ed, -etek, -enként	<i>z.B. földek, földem, földed</i>
-ök	→ -öm, -öd, -ötök, -önként	<i>z.B. körök, köröm, köröd</i>
-a	→ -uk, -aim, -aid, -ai, -aink, -aitok, -aik	<i>z.B. háza, házuk, házaim</i>
-e	→ -ük, -eim, -eid, -ei, -eink, -eitek, -eik	<i>z.B. pénze, pénzük, pénzeim</i>
-ja	→ -juk	<i>z.B. fája, fájuk</i>
-je	→ -jük	<i>z.B. eszméje, eszméjük</i>
-a/-ja	→ -ba, -ban, -ból, -nak, -nál, -ra, -ról, -tól, -ul, -vá, -val, -an, -hoz, -szor	<i>z.B. házba</i>
-e/-je	→ -be, -ben, -ből, -nek, -nél, -re, -ről, -tól, -ül, -vé, -vel, -en ¹	<i>z.B. földbe</i>
-ak/-ok	→ -unk, -on	<i>z.B. házunk, házon</i>
-ek/-ök	→ -ünk	<i>z.B. földünk</i>
-ak/-ok und -ja, oder Stamm auf i und -ja endend	→ -jaim, -jaid, -jai, -jaink, -jaitok, -jaik	<i>z.B. foltjai, kocsijaink</i>
-ek/-ök und -je, oder Stamm auf i und -je endend	→ -jeim, -jeid, -jei, -jeink, -jeitek, -jeik	<i>z.B. kertjeim, kiflijeid</i>

-k und -ja , aber nicht auf -i Stamm	→	-itok	z.B. <i>fáitok</i>
-k und -je , aber nicht auf -i Stamm	→	-itek	z.B. <i>eszméitek</i>
in der letzten Silbe ö/ő/ü/űⁱ	→	-höz, -ször	z.B. <i>földhöz, tizenötször</i>
-e/-je , aber in der letzten Silbe kein ö/ő/ü/űⁱⁱ	→	-hez, -szer	z.B. <i>szívhez, hétszer</i>
-ek/-ök und in der letzten Silbe ö/ő/ü/űⁱⁱⁱ	→	-ön	z.B. <i>földön, tükrön</i>
-ek und in der letzten Silbe kein ö/ő/ü/ű^{iv}	→	-en ²	z.B. <i>vízen, téren</i>
-k und -ja	→	-tok	z.B. <i>fátok, kocsitok</i>
-k und der letzte Buchstabe ö/ő/ü/ű^v	→	-tök	z.B. <i>erdőtök</i>
-k und -je , aber der letzte Buchstabe kein ö/ő/ü/ű^{vi}	→	-tek	z.B. <i>filétek, zsenitek</i>

Der Stamm kann sich vor dem Suffix verändern, was im Wörterbuch mit der Ausschreibung der vollständigen Wortform gekennzeichnet wird (z.B. **bokor** (bokrot, bokra, bokrok)). Diese Veränderungen im Stamm finden darüber hinaus vor den übrigen possessiven Personalsuffixen (z.B. *bokrom, bokraink*) sowie – vor den Suffixen *-on/-en/-ön* und *-anként/-onként/-enként/-önként* (z.B. *bokron, bokronként*) statt, jedoch nicht vor anderen Suffixen (vgl. *bokorig, bokorban, bokorhoz* usw.). Der Wechsel *a-á* und *e-é* wird durch eine mit Akzentstrich versehene Tilde angezeigt. Dieser Stammwechsel erfolgt bei jedem oben genannten Suffix, mit Ausnahme von *-ként* und *-kor* (z.B. *almáért, vacsoránál*, aber: *almaként, vacsorakor*).

(b) Die Zeichen und Konjugationsendungen der ungarischen Verben

Zeichen der Vergangenheitsformen:	-t, -tt, -ott, -ett, -ött
Zeichen des Imperativs:	-j ^{vii}
Zeichen des Konditionals:	-n-, -an-, -en-

PERSONALSUFFIX		
SUBJEKTIVE KONJUGATION		OBJEKTIVE KONJUGATION
<i>Indikativ</i>		
Präsens		
Singular	1. -ok, -ek, -ök; <i>bei Verben auf -ik: -om, -em, -öm;</i> 2. <i>Pers. obj. Konj.:</i> -lak, -lek, -alak, -elek	1. -om, -em, -öm
	2. -sz, -asz, -esz; -ol, -el, -öl	2. -od, -ed, -öd
	3. -; <i>auf -ik: -ik¹</i>	3. -ja (-sa/-za/-sza/-dza), -i
Plural	1. -unk, -ünk	1. -juk (-suk, -zük, -szük, -dzük); -jük (-sük, -zük, -szük, -dzük)
	2. -tok, -tek, -tök, -o, -etek, -ötök	2. -játok (-sátok, -zátok, -szátok, -dzátok), -itek
	3. -nak, -nek, -anak, -enek	3. -ják (-sák, -zák, -szák, -dzák), -ik ²
Vergangenheit		
Singular	1. -am, -em; 2. <i>Pers. obj. Konj.:</i> -alak, -elek	1. -am, -em
	2. -ál, -él	2. -ad, -ed
	3. -	3. -a, -e
Plural	1. -unk, -ünk	1. -uk, -ük
	2. -atok, -etek	2. -átok, -étek
	3. -ak, -ek	3. -ák, -ék
Konditional		
Präsens		
Singular	1. -ék ¹ ; <i>bei Verben auf -ik: -ám, -ém;</i> 2. <i>Pers. obj. Konj.:</i> -álak, -élek	1. -ám, -ém
	2. -ál, -él	2. -ád, -éd

	3. -a, -e; bei Verben auf -ik: -ék	3. -á, -é
Plural	1. -ánk, -énk	1. -ánk, -énk
	2. -átok, -étek	2. -átok, -étek
	3. -ának, -ének	3. -ák, -ék ²
Imperativ		
Singular	1. -ak, -ek; bei Verben auf -ik: -am, -em; 2. Pers. obj. Konj.: -alak, -elek	1. -am, -em
	2. -; -ál, -él	2. - ^{viii} , -d, -ad, -ed
	3. -on, -en, -ön; bei Verben auf -ik: -ék	3. -a, -e
Plural	1. -unk, -ünk	1. -uk, -ük
	2. -atok, -etek	2. -átok, -étek
	3. -anak, -enek	3. -ák, -ék

Die Konjugation der Verben auf der Grundlage der angegebenen Formen

Bei den ungarischen Verben, die in der 3. Person Singular der subjektiven Konjugation als Stichwörter erscheinen, — gesetzt den Fall, es handelt sich nicht um zusammengesetzte oder mit Verbalpräfixen versehene Verben — werden das Zeichen des Indikativs in der Vergangenheit, sowie die Zeichen des Imperativs und des Konditionals zusammen mit den entsprechenden Personalsuffixen angegeben (z.B. **tanul** (˘t, ˘jon, ˘na)). Auf der Grundlage dieser drei Formen, bzw. der Lautform des Stammes sind auch die Lautformen (Allomorphe) der übrigen grammatischen Endungen des Wortes in der überwiegenden Mehrheit eindeutig bestimmbar. Unten stehend folgen die hierzu notwendigen Regeln. Links des Pfeiles sind die im Wörterbuch zu findenden Endungen bzw. bestimmte Merkmale des Stammes angegeben, auf der rechten Seite hingegen jene Endungsformen, die an solche Wörter angehängt werden können, welche über diese Merkmale verfügen (im Interesse einer komprimierten Beschreibung werden die Konjugationsendungen, bzw. die Zeichen für Vergangenheit/Imperativ/Konditional voneinander getrennt dargestellt, wobei letztere durch Unterstreichnung hervorgehoben sind).

Indikativ, Präsens			
-na/-ana	→	-ok, -om, -unk, -od	<i>z.B. látom, bántod</i>
-na	→	-lak, -tok, -nak	<i>z.B. hívlak, fogtok</i>
-ana	→	-alak, -otok, -anak	<i>z.B. oldotok, rontanak</i>
-ne/-ene	→	-ünk, -i, -itek, -ik ²	<i>z.B. üzenünk, hintik</i>
-ne	→	-lek, -nek	<i>z.B. kérlek, keresnek</i>
-ene	→	-elek, -enek	<i>z.B. segítelek, intenek</i>
-jön (-sön, -zön usw.)	→	-ök, -öm, -öd	<i>z.B. túrók, öntöd</i>
-jön (-sön, -zön usw.) und -ne	→	-tök	<i>z.B. üttök</i>
-jön (-sön, -zön usw.) und -ene	→	-ötök	<i>z.B. öntötök</i>
-jen (-sen, -zen usw.) und -ene	→	-etek	<i>z.B. készítetek</i>
-s/-z/-sz/-dz-on und das Ende des Stammes ist kein t	→	-ol, -sa (-za usw.), -suk (-zuk usw.), -sátok (-zátok usw.), -sák (-zák usw.)	<i>z.B. olvasol, megússzuk</i>
-s/-z/-sz/-dz-en und das Ende des Stammes ist kein t	→	-el	<i>z.B. nézel</i>
-s/-z/-sz/-dz-ön und das Ende des Stammes ist kein t	→	-öl	<i>z.B. kérődzöl</i>
-s/-z/-sz/-dz-en/-ön und das Ende des Stammes ist kein t	→	-sük (-zük usw.)	<i>z.B. vésünk, fűzzük</i>
-na/-ne und das Ende des Stammes ist kein s/z/sz/dz	→	-sz	<i>z.B. maradsz</i>
-ana und das Ende des Stammes ist kein s/z/sz/dz	→	-asz	<i>z.B. bántasz</i>
-ene und das Ende des Stammes ist kein s/z/sz/dz	→	-esz	<i>z.B. költesz</i>
-na/-ana und das Ende des Stammes	→	-ja, -juk, -játok, -ják	<i>z.B. látja, halasztják</i>

ist kein s/z/sz/dz		
-ne/-ene und das Ende des Stammes ist kein s/z/sz/dz	→	-jük z.B. <i>kérjük, intjük</i>
Vergangenheit		
-t/-tt und -na	→	-t/-tt- + -am/-alak/ -ál/-unk/-atok/-ak/ ad/ -a/-uk/-átok/-ák z.B. <i>tanultam, róttad</i>
-ott	→	-ott/-t ^{ix} + -am/ -alak/-ál/-unk/-atok/ -ak/-ad/-a/-uk/ -átok/-ák z.B. <i>kaptam, bontottad</i>
-t/-tt und -ne	→	-t/-tt- + -em/-elek/ -él/-ünk/-etek/-ek/ -ed/-e/-ük/-étek/-ék z.B. <i>féltem, szótted</i>
-ett/-ött	→	-ett/-ött/-t ^x + -em/-elek/-él/-ünk/ -etek/-ek/-ed/-e/-ük/ -étek/-ék z.B. <i>löktem, intettél</i>
Konditional		
-na/-ana	→	-n/-an- + -ék ¹ /-ám/ -álak/-ál/-ánk/-átok/ -ának/-ád/-á/-ák z.B. <i>látnál, bontanának</i>
-ne/-ene	→	-n/-en- + -ék ¹ /-ém/ -élek/-él/-énk/-étek/ -ének/-éd/-é/-ék ² z.B. <i>néznél, döntenének</i>
Imperativ		
-jon (-son, -zon usw.)	→	-j- (-s-, -z- usw.) + -ak/-am/-alak/-ál/ -unk/-atok/-anak/-ad/ -a/-uk/-átok/-ák z.B. <i>kapjál, lássad, hozzatok</i>
-jen/-jön (-sen/-sön, -zen/-zön usw.)	→	-j- (-s-, -z- usw.) + -ek/-em/-elek/-él/ -ünk/-etek/-enek/-ed/ -e/-ük/-étek/-ék z.B. <i>lépjünk, segítsetek, főzzed</i>

4. Die Markierung

Die Markierungen sind Abkürzungen oder – seltener – ganze Wörter in kursiver Schrift, mit denen die Stichwörter, die einzelnen Bedeutungen oder Wortfügungen in ihrem Gebrauch näher bestimmt werden. Markierungstypen sind: Fachgebiete (z.B. *koh, inform, zoo, fegyver* usw. – Abkürzungen siehe Liste unten), Sprachgebiete (z.B. *A, S, én, dn, berl* usw.), Stil (z.B. *vál, tréf, nép, durva* usw.), Epochen (z.B. *rég, nemz. szoc.*); in einzelnen Fällen kann die Markierung nicht eindeutig einem Typ zugeordnet werden, z.B. *NDK*: Epoche und Sprachgebiet zugleich, *nyj*: Sprachgebiet und Stil zugleich. Es gibt auch Fälle, in denen eine lexikalische Einheit gleichzeitig mit mehreren Markierungen versehen werden muss, zwischen welchen eine kopulative (=„und“) oder disjunktive (=„oder“) Beziehung besteht, worauf mit Komma bzw. Schrägstrich verwiesen wird (z.B. *A, S; kat, rep; S/rég*). Markierungen, die sich auf den gesamten Artikel beziehen, stehen nach den morphologischen Angaben – durch ein Semikolon getrennt – und vor den Bedeutungsnummerierungen, die selbstverständlich auch fehlen können (z.B. **bibic** (≈et, ≈e, ≈ek) *fn; zoo*). Markierungen, die sich hingegen auf Bedeutungsvarianten oder Abstufungen beziehen, stehen nach der Nummer oder dem Buchstaben, die diese kennzeichnen (z.B. **billentyű** ... **1.** *zene* ... **2.** *anat* ...). Wenn sich eine Markierung nicht auf alle aufgeführten zielsprachlichen Entsprechungen (Äquivalente) innerhalb einer Bedeutung bezieht, so stehen die markierten Wörter am Ende der Aufzählung, vor ihnen jeweils die Markierung. Sind die Wörter innerhalb einer Bedeutungsvariante oder einer Abstufung durch ein Semikolon in Untergruppen aufgeteilt, so kann die Markierung auch am Ende der Untergruppe stehen (z.B. **dobog** ... **1.** [*szív*] klopfen, pochen *h.* [5,60], schlagen *h.* [5,55]; puppern *h.* [5,62] *közb*; ...).

Die wichtigste Voraussetzung für die Entsprechung besteht in ihrem Inhalt, zugleich ist jedoch auch die Übereinstimmung der Fachgebiete unerlässlich (d.h. den medizinischen Fachbegriffen in der Ausgangssprache müssen die medizinischen Fachbegriffe der Zielsprache zugeordnet werden). Bei den stilistischen Übereinstimmungen kann dieses Ziel nicht immer verwirklicht werden, d.h. es kann vorkommen, dass einem Stichwort mit der Markierung vertraulich/familiär oder gehoben nur ein stilistisch neutrales Äquivalent zugeordnet werden kann; im Fall der veralteten oder dialektalen Stichwörter hingegen wurde geradezu angestrebt, auch Entsprechungen neutralen Stils anzugeben, denn die veralteten oder dialektalen Äquivalente stellen nur für eine bestimmte Schicht der Benutzer des Wörterbuchs (Übersetzer, Forscher usw.) eine wirklich brauchbare Information dar.

Die Funktion der Markierungen und Erklärungen ist eine ähnliche (s. Punkt 5), da alle beide die Umstände des Gebrauchs bestimmen; daher kann die Kennzeichnung von Fachgebieten als ganzes Wort ebenso Markierung oder Erklärung sein, bzw. existiert auch der Fall, dass das allgemeine Fachgebiet als Markierung erscheint, während an derselben Stelle das engere Fachgebiet als Erklärung steht (z.B. **salakos** ... **2.** *sp* ≈ **pályá** (i) [*futás/motor*] ... (ii) [*tenisz*] ...). Als Erklärung kann keine Abkürzung stehen.

Abstrakte Substantive, die aus Verben oder Adjektiven mit mehreren Bedeutungen gebildet sind, behalten meist die Bedeutungsstruktur des Grundwortes bei. In solchen Fällen werden die Markierungen und Erklärungen, die bei den Bedeutungsnummerierungen zum Grundwort zu finden sind, zu den einzelnen Bedeutungen nicht erneut angegeben.

5. Die Äquivalente in der Zielsprache

Das zweisprachige Wörterbuch gibt — abweichend vom erläuternden, einsprachigen Wörterbuch — die Bedeutung der Stichwörter mit jenen Wörtern oder Wortfügungen der Zielsprache an, welche die gleiche Bedeutung haben. Diese werden als Entsprechungen oder Äquivalente bezeichnet. Die deutschen Äquivalente werden im Wörterbuch mit normal gesetzten Buchstaben, *in der durch die Rechtschreibreform von 1998 festgelegten Schreibung* angegeben (kann das Wort auf mehrere Arten geschrieben werden, so wird meist nur eine Variante angegeben).

Da im Allgemeinen auch die Äquivalente über mehrere Bedeutungen verfügen, ist die Angabe von Zusatzinformationen notwendig, mit deren Hilfe bestimmbar wird, um welche Bedeutung es sich handelt. Als solche Informationen können die in Punkt 4 dargelegten Markierungen, weiterhin die in eckigen Klammern stehenden, kursiv gesetzten Erklärungen dienen (z.B. **baba** ... **1.** [játék] ePuppe ... **2.** [csecsemő] sBaby ...).

Einzelne Teile der Äquivalente können, ohne dass der Inhalt Schaden nimmt, abhängig vom jeweiligen Kontext weggelassen werden. Diese Teile werden in Klammern gesetzt (z.B. **tárol** ... (ein)lagern ...; **ujjas** ... mit Ärmeln (versehen) ...). In Klammern kann auch die Rektion des Äquivalents stehen, die jedoch nicht unbedingt eine weglassbare Ergänzung ist (z.B. **találkoz|ik** ... **1.** [vkivel] begegnen (jm) ..., treffen (jn) ...).

Gleichlautenden Teile von aufeinander folgenden Äquivalenten werden aus Gründen der Platzersparnis nur einmal niedergeschrieben, die abweichenden Teile hingegen durch Schrägstrichen voneinander getrennt (z.B. herüber-/hinüberschicken, zudringlich/aufdringlich sein).

Hat ein Stichwort mehrere Bedeutungen, so werden die Äquivalente entsprechend gruppiert zugeordnet. Diese Gruppen bilden aufeinander aufbauende Ebenen. Die synonymen Äquivalente werden auf der untersten Ebene durch Kommata voneinander getrennt. Wenn in dieser Reihe einzelne Äquivalente aus bestimmten Gesichtspunkten, z.B. stilistisch von den übrigen abweichen, so wird ein Semikolon gesetzt (ein Semikolon wird auch an der Grenze zu den Wortfügungen gesetzt, vgl. Punkt 6).

Die nächsthöhere Gruppierungsebene stellen die Bedeutungsabstufungen dar, die mit halbfetten Kleinbuchstaben gekennzeichnet werden, an die sich eine hintere Klammer schließt. Die Bedeutungsabstufung kann auch die höchste Ebene des Artikels sein (z.B. **szüretel** ... **a** ált ernten, lesen ... **b**) [szőlőt] Weinlese halten ...), doch kann sie auch einer Bedeutungsvariante untergeordnet sein, die durch eine halbfett gesetzte arabische Zahl gekennzeichnet ist (z.B. **kiszab** ... **1.** [ruhát] zu-/ausscheiden ... **2.** [megállapít] **a**) ált bestimmen ... **b**) [büntetést usw.] auferlegen ...). Die höchste Ebene bilden die Bedeutungsklassen, die nach morphologischen Eigenschaften aufgestellt werden; ihr Kennzeichen ist eine halbfett gesetzte römische Zahl (z.B. **kitalál** ... **I.** **ts i** [eltalál] erraten ... **2.** [feltalál] erfinden ... **3.** [kiagyal] **a**) ált erfinden ... **b**) [hazudva] erdichten... **II.** **tn i** [vmiből/vhonnán] sich aus einer Sache heraus-/hinausfinden ...). Bei langen Artikeln beginnen die Bedeutungsklassen im Interesse der Übersichtlichkeit in einer neuen Zeile.

Verschiedene Bedeutungen von Wortfügungen werden mit normal gesetzten kleinen römischen Zahlen in Klammern gekennzeichnet (z.B. (i) ..., (ii) ..., vgl. Punkt 6).

Die wahren Äquivalente der Abkürzungen sind in der Regel ebenfalls Abkürzungen, doch werden sie in der Ausgangssprache und — wenn möglich — in der Zielsprache mit kursiv gesetzten Buchstaben ausgeschrieben angegeben. (z.B. **kb.** (körülbelül) röv ung. ungefähr ...).

6. Die Wortfügungen

Zu den Angaben der Ausgangssprache in einem Artikel sind auch die Wortfügungen zu zählen, die mit dem Stichwort gebildet werden; diese werden mit demselben Schrifttyp wie das Äquivalent, doch halbfett gesetzt angegeben. Das Stichwort wird durch eine Tilde ersetzt (vgl. Punkt 2).

Das Äquivalent der Wortfügung wird normal gesetzt angegeben (z.B. **képzelőtehetség** *fn* sVorstellungsvermögen, ...; **élénk ~gel megáldott** fantasievoll, ...). Die Wortfügung kann über eine eigene Markierung verfügen.

Hat eine Wortfügung verschiedene Bedeutungen, so werden diese mit kleinen römischen Zahlen gekennzeichnet (vgl. Punkt 5).

Die Wortfügungen, die zu den jeweiligen Bedeutungsvarianten oder -abstufungen gehören, folgen den Aufzählungen der synonymen Äquivalente, indem sie von diesen durch ein Semikolon getrennt werden (siehe Beispiel oben). Zwischen die Einheiten, die durch die Wortfügungen und ihre Äquivalente gebildet werden, wird ebenfalls ein Semikolon gesetzt (z.B. **képezet** ...; **beteges** ~ krankhafte Fantasie; **csapongó** ~ schweifende Fantasie).

Da neben den Stichwörtern die Rektion meist nicht angegeben wird, erfüllen die Wortfügungen zum Teil auch die Aufgabe, diese wichtigen Informationen zu vermitteln (z.B. **felháborod|ik** ...; **fel van háborodva ezen** er ist darüber entrüstet/empört/aufgebracht ...).

Die Redewendungen und Sprichwörter stellen einen speziellen Typ der Wortfügungen dar, daher werden diese am Ende des Artikels in einem eigenen Block, durch ein leeres Quadrat gekennzeichnet angegeben (z.B. **ágy**... ... **ki mint veti ~át, úgy alussza álmát** wie man sich bettet, so liegt/schläft man).

7. Die Verweise

Die Verweise werden einheitlich durch einen nach rechts zeigenden Pfeil gekennzeichnet. Ein Verweis kann von einem Stichwort oder einer Bedeutung zu einem anderen Stichwort oder zu einer seiner Bedeutungen führen

(z.B. **felfűzés** *fn* → **felfűz**; **cűgos 1.** → **huzatos 2.**). Das Stichwort des Verweises kann auch über eigene morphologische Angaben sowie über Markierungen verfügen.

Der Pfeil kann sowohl eine Gleichheit kennzeichnen (z.B. **halványodik ...** → **halványul**) als auch auf die Stelle verweisen, an der die fehlenden Angaben zu finden sind (z.B. **aludni** → **alszik**).

8. Die Flexion der deutschen Wörter

Neben den deutschen Äquivalenten werden jeweils in eckigen Klammern die Nummern ihres Flexionstyps angegeben. Die den Zahlen entsprechenden Endungen sind der unten stehenden Tabelle zu entnehmen. In den Tabellen sind nur Schlüsselwörter aufgeführt, aus denen mit Hilfe von Regeln auch die übrigen Formen erschlossen werden können. Weiter unten werden auch diese Regeln angegeben.

(a) Artikel

[0,00]: bestimmter Artikel

	Singular				Plural			
	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ
Maskulinum	der	den	des	dem	} die	die	der	den
Femininum	die	die	der	der				
Neutrum	das	das	des	dem				

[0,01]: unbestimmter Artikel

	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ	(kein Plural vorhanden)
Maskulinum	ein	einen	eines	einem	
Femininum	eine	eine	einer	einer	
Neutrum	ein	ein	eines	einem	

(b) Substantive

Sowohl im Singular als auch im Plural verfügen sie über vier Fälle: Nominativ, Akkusativ, Genitiv und Dativ. Die lexikalische Form ist der Nominativ Singular (insofern ein Wort über keinen Singular verfügt, ist dies der Nominativ Plural). Die deklinierten Schlüsselwörter sind der Genitiv Singular und der Nominativ Plural. Aus diesen lassen sich die übrigen Formen auf der Grundlage der unten stehenden Regeln ableiten.

Singular:

Ist der Genitiv $\sim/\sim s/\sim(e)s/\sim es$, dann ist der Akkusativ \sim und der Dativ $\sim(e)^{xi}$;

ist der Genitiv $\sim en/\sim ens$, dann ist der Akkusativ $\sim en$ (Ausnahme: *Herz*) und der Dativ ebenfalls $\sim en$;

wenn es sich nicht um ein Wort adjektivischer Deklination handelt und der Genitiv $\sim n$ ist, dann sind sowohl der Akkusativ als auch der Dativ ebenfalls $\sim n$.

Plural:

Die Formen der vier Fälle sind gleich, nur im Dativ erhalten jene die Endung $\sim n$, die nicht auf *n* oder *s* enden, bzw. gehören auch einige aus dem fremdsprachlichen Bereich stammende Pluralformen zu den Ausnahmen (z.B. Neutra).

Zum Singular und Plural der Substantive adjektivischer Deklination siehe Punkt (d).

Anmerkung: Bei der unten stehenden Tabelle wurde in grau die alte Schreibung einzelner Beispielwörter angegeben.

Paradigma	Lexikalische Form (Beispiele)	Genitiv Singular	Nominativ Plural
[1,00]	<i>r</i> Tag	$\sim(e)s$	$\sim e$
[1,01]	<i>s</i> Erlebnis	$\sim ses$	$\sim se$
[1,02]	<i>r</i> Amboss ← <i>Amboß</i> , <i>r</i> Kreis, <i>s</i> Maß	$\sim es$	$\sim e$
[1,03]	<i>r</i> Lehrling	$\sim s$	$\sim e$
[1,04]	<i>r</i> Gang	$\sim(e)s$	$\sim?e$
[1,05]	<i>r</i> Bass ← <i>Baß</i> , <i>r</i> Stoß	$\sim es$	$\sim?e$
[1,06]	<i>r</i> Kanal	$\sim s$	$\sim?e$
[1,07]	<i>e</i> Kenntnis, <i>r</i> Zirkus	\sim	$\sim se$
[1,08]	<i>e</i> Hand, <i>e</i> Nuss ← <i>Nuß</i>	\sim	$\sim e?$
[1,09]	<i>s</i> Reis	$\sim es$	$\sim er$
[1,10]	<i>s</i> Kind	$\sim(e)s$	$\sim er$
[1,11]	<i>r</i> Wald	$\sim(e)s$	$\sim?er$
[1,12]	<i>s</i> Haus, <i>s</i> Fass ← <i>Faß</i>	$\sim es$	$\sim?er$
[1,13]	<i>s</i> Besitztum	$\sim s$	$\sim?er$

[1,14]	rMaler, sGebirge	~s	~ ^{xii}
[1,15]	rHaken	~s	~ ^{xiii}
[1,16]	sLachen	~s	nicht vorhanden
[1,17]	rVater	~s	~?? ¹
[1,18]	rGraben	~s	~? ²
[1,19]	eTochter	~	~??
[1,20]	rFürst	~en	~en
[1,21]	rUngar, rSchwede	~n	~n
[1,22]	rHerr	~(e)n	~n
[1,23]	eFrau	~	~en
[1,24]	eLampe	~	~n
[1,25]	eFreundin	~	~nen
[1,26]	eFirma, eKrisis	~	Firmen, Krisen
[1,27]	rSpasmus	~	Spasmen
[1,28]	eIdee	~	Ide en
[1,29]	r/eDeutsche	~n	~n, aber: zwei ~ ^{xiv}
[1,30]	rBauer	~s/~n	~n
[1,31]	rSchmerz	~es	~en
[1,32]	sAuge, rStachel	~s	~n ^{xv}
[1,33]	rName	~ns	~n
[1,34]	rNerv	~s	~en
[1,35]	Charlotte	~(n)s	~n
[1,36]	rProf-essor	~s	Profess-oren
[1,37]	sStudium, sMaterial	~s	Studi en, Materiali en
[1,38]	sDrama	~s	Dramen
[1,39]	rGenius	~	Geni en
[1,40]	rDualis	~	Duale
[1,41]	sIngr-ediens	~	Ingredi enzien
[1,42]	rAirbag, sAuto	~s ^{xvi}	~s
[1,43]	sEpitheton	~s	Epitheta
[1,44]	sJus	~	Jura
[1,45]	sNeutrum	~s	Neutra
[1,46]	sNomen	~s	~/Nomina
[1,47]	rModus	~	Modi
[1,48]	eLang(e)weile	Lang(en)weile ^{xvii}	nicht vorhanden
[1,49]	rEinjährig-Freiwillige	~-~n	~-~n, aber: zwei ~-~ ^{xviii}

(c) Pronomen

[2,00]: Personalpronomen

	Singular				Plural			
	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ
1. Person	ich	mich	meiner	mir	wir	uns	unser	uns
2. Person	du	dich	deiner	dir	ihr	euch	euer	euch
3. Person	er sie es	ihn sie es	seiner ihrer seiner	ihm ihr ihm	} sie	sie	ihrer	ihnen

[2,10]: Reflexivpronomen

	Singular				Plural			
	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ
1. Person	-	mich	-	mir	-	uns	-	uns
2. Person	-	dich	-	dir	-	euch	-	euch
3. Person	-	sich	-	sich	-	sich	-	sich

[2,20]: Possessivpronomen

	Singular	Plural

1. Person	mein	unser
2. Person	dein	euer
3. Person	sein (Maskulinum) ihr (Femininum) sein (Neutrum)	ihr/Ihr

Ihre Deklination in attributiver Funktion:

Besitz:	Singular				Plural			
	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ
Maskulinum	~	~en	~es	~em	} ~e	~e	~er	~en
Femininum	~e	~e	~er	~er				
Neutrum	~	~	~es	~em				

Das *e* von *unser* kann vor der Flexionsendung entfallen, das *e* von *euer* entfällt meist.
Die schwankenden Formen von *unser* und *euer*:

	Singular				Plural			
	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ
Maskulinum	unser	uns(e)ren/ unsern	uns(e)res	uns(e)rem/ unserm	} uns(e)re	uns(e)re	uns(e)rer	uns(e)- ren/ unsern
Femininum	uns(e)re	uns(e)re	uns(e)rer	uns(e)rer				
Neutrum	unser	unser	uns(e)res	uns(e)rem/ unserm				

	Singular				Plural			
	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ
Maskulinum	euer	eu(e)ren/ euern	eu(e)res	eu(e)rem/ euerm	} eu(e)re	eu(e)re	eu(e)rer	eu(e)ren/ euern
Femininum	eu(e)re	eu(e)re	eu(e)rer	eu(e)rer				
Neutrum	euer	euer	eu(e)res	eu(e)rem/ euerm				

Ihre Deklination als eigenständige Form ist die gleiche wie in attributiver Funktion, außer bei einigen Formen des Nominativs und des Akkusativs.

	Nominativ			Akkusativ		
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum	Femininum	Neutrum
mein-	~er	~e	~(e)s	~en	~e	~(e)s
ihr-	~er	~e	~es	~en	~e	~es
unser-	~	~e	~es	~en	~e	~es
euer-	~	~e	~es	~en	~e	~es

[2,30]: Demonstrativpronomen

	Singular				Plural			
	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ
Maskulinum	dieser	diesen	dieses	diesem	} diese	diese	dieser	diesen
Femininum	diese	diese	dieser	dieser				
Neutrum	dieses	dieses	dieses	diesem				

[2,40]: Interrogativpronomen

Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ
was	was	wes(sen)	-
wer	wen	wes(sen)	wem

welcher: siehe [2,51]

[2,5...]: Indefinitpronomen

[2,50] man, nichts, was, etwas (der Akkusativ und Dativ von *man* werden durch Umschreibung gebildet: *einen*, bzw. *einem*)

[2,51] (irgend)welcher

	Singular				Plural			
	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ

Maskulinum	welcher	welchen	welchen/-s	welchem	} welche	welche	welcher	wel- chen
Femininum	welche	welche	welcher	welcher				
Neutrum	welches	welches	welchen/-s	welchem				

[2,52] (irgend)wer (siehe [2,40])

[2,53] jemand

Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ
jemand	jemand(en)	jemand(e)s	jemand(em)

[2,54] niemand (siehe [2,53])

[2,55] jeder (siehe [2,30])

[2,56] jedermann

Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ
jedermann	jedermann	jedermanns	jedermann

[2,57] einer, eine ein(e)s (siehe [2,20], als eigenständige Form)

[2,60]: Relativpronomen

	Singular				Plural			
	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ	Nominativ	Akkusativ	Genitiv	Dativ
Maskulinum	der	den	dessen	dem	} die	die	deren	denen
Femininum	die	die	deren	der				
Neutrum	das	das	dessen	dem				

welcher: siehe [2,51]

(d) Adjektive

Das Adjektiv erhält in attributiver Funktion Flexionsendungen, die abhängig vom Wort, das vor ihm steht, schwach oder stark sein können.

Deklinationendungen des Adjektivs^{xix}				
	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	
	Stark/schwach	Stark/schwach	Stark/schwach	Stark/schwach
Nominativ	~er/~e	~e/~e	~es/~e	~e/~en
Akkusativ	~en/~en	~e/~e	~es/~e	~e/~en
Genitiv	~en/~en	~er/~en	~en/~en	~er/~en
Dativ	~em/~en	~er/~en	~em/~en	~en/~en

Die Adjektive unterscheiden sich in erster Linie nicht nach den Flexionsendungen, die angehängt werden können, sondern in der Bildung der Steigerungsformen (allein die mit „inv“ gekennzeichneten, d.h. unflektierbaren Adjektive bilden eine gesonderte Gruppe). Die folgenden Paradigmanummern der Adjektive kennzeichnen Typen der Steigerung. Nach dem Zeichen des Superlativs folgt ein Bindestrich, da diese Formen – mit Ausnahme weniger – nie ohne Flexionsendung vorkommen.

Paradigma	Positiv	Komparativ	Superlativ
[3,10]	fest, rasch	~er	~est-
[3,11]	kurz, alt	~?er	~?est-
[3,12]	gesund, glatt	~?er/~er	~?est-/~est-
[3,13]	weise, lose	~r	~st-
[3,20]	plump, neu	~er	~est-/~st-
[3,30]	tief, lieb	~er	~st-
[3,31]	groß	~?er	~?st-
[3,32]	prüde	~e	prüdst-
[3,33]	bang(e)	banger/bänger	bangst-/bängst-
[3,40]	hoch, nah(e)	höher, näher	höchst-, nächst-
[3,50]	äußere	-	äußerst-
[3,60]	weitgehend	~er v. weiter gehend	~st- v. weitestgehend
[3,61]	tief greifend	~er ~	~st v. am ~sten ~
[3,70]	senkrecht	-	-

(e) Zahlwörter

- [4,01] einer, irgendeiner, keiner (siehe [2,20], als eigenständige Form)
- [4,02] jeder (siehe [2,30])
- [4,03] mancher, aller, beide (siehe [2,51])
- [4,04] anderer, einzige, mehrere (siehe (d) pont)
- [4,10] allerlei, (ein) paar, drittel, viertel
- [4,20] zwei, drei usw. (nicht flektierbar: Ausnahmen: Gen: zweier, dreier; Dativ: zu ~en; in Wortfügungen: auf allen vieren)
- [4,30] erste, zweite (siehe Punkt (d))

(f) Verben

Das Paradigma des Verbes besteht aus der 1., 2. und 3. Person Singular und Plural. Die meisten Verben werden konjugiert in 6 Tempora (Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur II), in 3 Modi (Indikativ, Konjunktiv, Imperativ — das Paradigma des letzteren Modus ist nicht vollständig), sowie im Aktiv und im Passiv. Der Stamm erhält nur im Indikativ und im Konjunktiv des Präsens und des Präteritums direkt ein Personalsuffix, die übrigen Verbformen beinhalten den Infinitiv oder das Partizip Perfekt in Begleitung eines Hilfsverbes.

Die Personalsuffixe sind im Präsens sind meist:

Singular	Plural
1. ~e	1. ~(e)n
2. ~(e)st	2. ~(e)t
3. ~(e)t	3. ~(e)n

Die Personalsuffixe im Indikativ Präteritum sowie im Konjunktiv sind meist:

Singular	Plural
1. ~	1. ~n
2. ~st	2. ~t
3. ~	3. ~n

Der Konjunktiv Präsens der Verben wird mit einem an den Verbstamm angehängten -e- als Zeichen gebildet. Der Konjunktiv Präteritum der schwachen Verben stimmt mit dem Indikativ Präteritum überein, der Konjunktiv der übrigen Verben ist hingegen in der unten stehenden Tabelle aufgeführt.

Der Imperativ stimmt mit dem Verbstamm überein, die meisten Verben erhalten fakultativ das Suffix -e (z.B. *fahren* – *fahr(e)!*). Eine Ausnahme bilden jene Verben, die im Präsens den veränderten Stammvokal *i(e)* haben, da der Vokalwechsel auch im Imperativ vor sich geht; diese erhalten nie das Suffix -e (z.B. *geben* – *gib!* *lesen* – *lies!*). Verben, deren Stamm auf -ig oder eine Konsonantengruppe endet, erhalten jedoch immer das Suffix -e (z.B. *entschuldige!* *atme!*).

ZUSAMMENGESetzte VERBFORMEN		
Indikativ		
	Aktiv	Passiv (Vorgang/Zustand bezeichnend)
Präsens	(nicht zusammengesetzt)	wird/ist + Partizip II
Präteritum	(nicht zusammengesetzt)	wurde/war + Partizip II
Perfekt	hat/ist + Partizip II	ist + Partizip II + worden/gewesen
Plusquamperfekt	hatte/war + Partizip II	war+ Partizip II +worden/gewesen
Futur I	wird + Infinitiv	wird + Partizip II + worden/sein
Futur II	wird + Partizip II + haben/sein	wird+ Partizip II +worden/gewesen sein
Konjunktiv		
Präsens	(nicht zusammengesetzt)	werde/sei + Partizip II
Präteritum	(nicht zusammengesetzt)	würde/wäre + Partizip II
Perfekt	habe/sei + Partizip II	sei + Partizip II + worden/gewesen
Plusquamperfekt	hätte/wäre + Partizip II	wäre+ Partizip II +worden/gewesen
Futur I	werde + Infinitiv	werde + Partizip II + werden/sein
Futur II	werde+ Partizip II + haben/sein	werde+ Partizip II +worden/gewesen sein

Paradigma	Infinitiv	3. Pers. Sg. Präs.	Präteritum	Partizip II	Konjunktiv II	Imperativ
[5,00]	sein	ist	war	gewesen	wäre	sei
(weitere Formen: ich bin, du bist, wir sind, ihr seid, sie sind)						
	haben	hat	hatte	gehabt	hätte	hab(e)
(weitere Formen: ich habe, du hast, wir haben, ihr habt, sie haben)						
	werden	wird	wurde	geworden	würde	werd(e)
(weitere Formen: ich werde, du wirst, wir werden, ihr werdet, sie werden)						
[5,10]	binden	bindet	band	gebunden	bände	bind(e)
[5,11]	trinken	trinkt	trank	getrunken	tränke	trink(e)
[5,12]	beginnen	beginnt	begann	begonnen	begänne/	beginn(e)

					<i>rég:</i> begönne	
[5,13]	kommen	kommt	kam	gekommen	käme	komm(e)
[5,14]	brechen	bricht	brach	gebrochen	bräche	brich
[5,15]	treffen	trifft	traf	getroffen	träfe	triff
[5,16]	werfen	wirft	warf	geworfen	würfe	wirf
[5,17]	befehlen	befiehlt	befahl	befohlen	beföhle/ befähle	befiehl
[5,18]	bitten	bittet	bat	gebeten	bäte	bitt(e)
[5,19]	sitzen	sitzt	saß	gesessen	säße	sitz(e)
[5,20]	liegen	liegt	lag	gelegen	läge	lieg(e)
[5,21]	genesen	genest	genas	genesen	genäse	genese
[5,22]	sehen	sieht	sah	gesehen	sähe	sieh(e)
[5,23]	lesen	liest	las	gelesen	läse	lies
[5,24]	geben	gibt	gab	gegeben	gäbe	gib
[5,25]	treten	tritt	trat	getreten	träte	tritt
[5,26]	essen	ißt	aß	gegessen	äße	iss
[5,27]	schmelzen	schmilzt	schmolz	geschmolzen	schmölze	schmilz
[5,28]	dreschen	drischt	drosch/ <i>rég:</i> drasch	gedroschen	drösche/ <i>rég:</i> dräsche	drisch
[5,29]	flechten	flicht	flocht	geflochten	flöchte	flicht
[5,30]	klimmen	klimmt	klomm/ klimmte	geklommen	klömme/ klimmte	klimm(e)
[5,31]	kriechen	kriecht	kroch	gekrochen	kröche	kriech(e)
[5,32]	ziehen	zieht	zog	gezogen	zöge	zieh(e)
[5,33]	gießen	gießt	goss	gegossen	gösse	gieß(e)
[5,34]	sieden	siedet	siedete/ sott	gesiedet/ gesotten	siedete/ sötte	sied(e)
[5,35]	bieten	bietet	bot	geboden	böte	biet(e)
[5,36]	saufen	säuft	soff	gesoffen	söffe	sauf(e)
[5,37]	schnauben	schnaubt	schnaubte/ schnob	geschnaubt/ geschnoben	schnaubte/ schnöbe	schnaub(e)
[5,38]	gären	gärt	gor/ gärte	gegoren/ gegärt	göre/ gärte	gär(e)
[5,39]	schwören	schwört	schwor/ <i>rég:</i> schwur	geschworen	schwöre/ schwüre	schwör(e)
[5,40]	lügen	lügt	log	gelogen	löge	lüg(e)
[5,41]	heben	hebt	hob/ <i>rég:</i> hub	gehoben	höbe/ <i>rég:</i> hübe	heb(e)
	weben	webt	webte/ wob	gewebt/ gewoben	webte/ wöbe	web(e)
[5,42]	beißen	beißt	biss	gebissen	bisse	beiß(e)
[5,43]	leiden	leidet	litt	gelitten	litte	leid(e)
[5,44]	gleichen	gleich	glich	geglichen	gliche	gleich(e)
[5,45]	greifen	greift	griff	gegriffen	griffe	greif(e)
[5,46]	fangen	fängt	fang	gefangen	finge	fang(e)
[5,47]	bleiben	bleibt	blieb	geblieben	bliebe	bleib(e)
[5,48]	meiden	meidet	mied	gemieden	miede	meid(e)
[5,49]	fallen	fällt	fiel	gefallen	fiel	fall(e)
	raten	rät	riet	geraten	riete	rat(e)
[5,50]	lassen	lässt	ließ	gelassen	ließe	lass(e)
[5,51]	stoßen	stößt	stieß	gestoßen	stieße	stoß(e)
[5,52]	rufen	ruft	rief	gerufen	riefe	ruf(e)
[5,53]	hauen	haut	haute/ <i>vál:</i> hieb	gehauen	haute/ <i>vál:</i> hiebe	hau(e)
[5,54]	heißen	heißt	hieß	geheißen	hieße	heiß(e)
[5,55]	tragen	trägt	trug	getragen	trüge	trag(e)
[5,56]	wachsen	wächst	wuchs	gewachsen	wüchse	wachs(e)
[5,57]	schaffen	schafft	schuf	geschaffen	schüfe	schaff(e)
[5,60]	leben	lebt	lebte	gelebt	lebte	leb(e)
[5,61]	betteln	bettelt	bettelte	gebettelt	bettelte	bettle
[5,62]	rudern	rudert	ruderte	gerudert	ruderte	rud(e)re
[5,63]	reden	redet	redete	geredet	redete	red(e)
[5,64]	fesseln	fesselt	fesselte	gefesselt	fesselte	fessle
[5,65]	passen	passt	passte	gepasst	passte	pass(e)
[5,66]	reisen	reist	reiste	gereist	reiste	reis(e)
[5,67]	halbieren	halbiert	halbierte	halbiert	halbierte	halbier(e)
[5,70]	brennen	brennt	brannte	gebrannt	brennte	brenn(e)

[5,71]	wenden	wendet	wandte/ wendete	gewandt/ gewendet	wendete	wend(e)
[5,72]	bringen	bringt	brachte	gebracht	brächte	bring(e)
[5,73]	wissen	weiß	wusste	gewusst	wüsste	wisse
[5,74]	stehen	steht	stand	gestanden	stünde/ stände	steh(e)
[5,75]	gehen	geht	ging	gegangen	ginge	geh(e)
[5,76]	tun	tut	tat	getan	täte	tu(e)
[5,77]	mahlen	mahlt	mahlte	gemahlen	mahlte	mahl(e)
[5,80]	müssen	muss	musste	gemusst	müsste	müsse

(g) Adverbien, Modalwörter

- [6,10] Lokaladverb
wo, hier, dort, her, hin usw.
- [6,20] Temporaladverb
wann, dann, da, vorher
- [6,30] Kausaladverb
warum, darum, daher, deshalb
- [6,40] Modaladverb
wie, geradeaus, bäuchlings
- [6,41] Modalwort/-partikel
nicht, wohl, schwerlich, vielleicht
- [6,50] Gradpartikel
sehr, ziemlich, allzu
- [6,60] Zahladverb (indefinit)
oft, selten
- [6,61] Zahladverb (definit)
einmal, zweimal, erstens

(h) Präpositionen

- [7,00] mit Genitiv (Präp + gen)
mittels, kraft
- [7,10] mit Dativ (Präp + dat)
mit, nach, bei
- [7,20] mit Akkusativ (Präp + acc)
durch, für, ohne
- [7,30] mit Genitiv oder Dativ (Präp + gen/dat)
dank, wegen
- [7,40] mit Dativ oder Akkusativ (Präp + dat: *wo?*; Präp + acc: *wohin?*)
an, auf, hinter, in
- [7,50] mit Genitiv, Dativ oder Akkusativ (Präp + gen/dat/acc)
entlang

(i) Konjunktionen

- [8,00] nicht in Satzgliedposition im Hauptsatz
und, aber, oder
- [8,10] in Satzgliedposition im Hauptsatz
also, zwar, jedoch
- [8,20] nicht in Satzgliedposition im Nebensatz
ob, seit, dass

(j) Interjektionen

- [9,00] pfui! plumps! hurra!

ⁱ In einzelnen Fremdwörtern stehen andere Buchstaben anstelle von ö/ö/ü/ú, z.B. *return, Word*.

ⁱⁱ In einzelnen Fremdwörtern stehen andere Buchstaben anstelle von ö/ö/ü/ú, z.B. *return, Word*.

ⁱⁱⁱ In einzelnen Fremdwörtern stehen andere Buchstaben anstelle von ö/ö/ü/ú, z.B. *return, Word*.

^{iv} In einzelnen Fremdwörtern stehen andere Buchstaben anstelle von ö/ö/ü/ú, z.B. *return, Word*.

^v In einzelnen Fremdwörtern stehen andere Buchstaben anstelle von ö/ö/ü/ú, z.B. *return, Word*.

^{vi} In einzelnen Fremdwörtern stehen andere Buchstaben anstelle von ö/ö/ü/ú, z.B. *return, Word*.

^{vii} In einzelnen Fremdwörtern stehen andere Buchstaben anstelle von ö/ö/ü/ú, z.B. *return, Word*.

^{viii} In der verkürzteren Form der 2. Pers. Sg. der objektiven Konjugation steht *d* anstelle von *j*, z.B. *írd, nézd, úsd*. Da, wo aus „*t + j*“ *ts* wird, bleibt dies vor *d* bestehen, z.B. *tanítsd, vétsd, hútsd*. Bei „*szt + j*“ erscheint

szd, z.B. *ereszd*, *oszd*. Bei jenen Stämmen, die auf einen Vokal enden, steht nach dem Stamm *dd*, z.B. *lődd* (hierzu gehören die unregelmäßigen Verben *edd*, *idd*, *hidd*, *vedd* usw.).

^{ix} Die Variante *-ott/-ett/-ött* wird vor den Personalsuffixen nicht zu *-t*,

(1) wenn am Ende des Stammes ein langer Vokal + *t*, bzw. ein Konsonant + *t* steht, z.B. *tanít*, *fút*, *bocsát*, *ért*, *bánt*, Ausnahme: *lát*;

(2) wenn der Stamm des Verbes mit *-ik* in der 3. Pers. Sg. Präsens auf einen Konsonanten + *l/r/z* endet, und das Zeichen des Konditionals *-an/-en-* ist, z.B. *hanyatlik*, *habzik*;

(3) weiterhin bei den folgenden Verben: *hall*, *illik*, *izzik*, *kell*, *vall*, *old*, *áld*. Schwankend sind die Mehrzahl der Verben mit *-ik* in der 3. Pers. Sg. Präs., die auf *-ll* enden (z.B. *sárgállik*), ein Teil der Verben, die auf einen Konsonanten + *d* enden (z.B. *szágguld*, *fold*, *mond*), Verben, bei denen ein Vokaleinschub/-ausfall möglich ist (z.B. *lélegzik*, *sodor*), außerdem: *izzad*, *csügged*, *tesped*, *nyúlik*, *gyúlik*, *érik*, *török*, *forr*, *nyílik*, *múlik*, *szól*, *ajánl*, *fedd*, *függ* und einige andere.

^x Die Variante *-ott/-ett/-ött* wird vor den Personalsuffixen nicht zu *-t*,

(1) wenn am Ende des Stammes ein langer Vokal + *t*, bzw. ein Konsonant + *t* steht, z.B. *tanít*, *fút*, *bocsát*, *ért*, *bánt*, Ausnahme: *lát*;

(2) wenn der Stamm des Verbes mit *-ik* in der 3. Pers. Sg. Präsens auf einen Konsonanten + *l/r/z* endet, und das Zeichen des Konditionals *-an/-en-* ist, z.B. *hanyatlik*, *habzik*;

(3) weiterhin bei den folgenden Verben: *hall*, *illik*, *izzik*, *kell*, *vall*, *old*, *áld*. Schwankend sind die Mehrzahl der Verben mit *-ik* in der 3. Pers. Sg. Präs., die auf *-ll* enden (z.B. *sárgállik*), ein Teil der Verben, die auf einen Konsonanten + *d* enden (z.B. *szágguld*, *fold*, *mond*), Verben, bei denen ein Vokaleinschub/-ausfall möglich ist (z.B. *lélegzik*, *sodor*), außerdem: *izzad*, *csügged*, *tesped*, *nyúlik*, *gyúlik*, *érik*, *török*, *forr*, *nyílik*, *múlik*, *szól*, *ajánl*, *fedd*, *függ* und einige andere.

^{xi} Das *-e* im Dativ erscheint bei bestimmten Substantiven maskulinen oder neutralen Geschlechts, meist in festen Redewendungen, von denen ein Teil als Beispiel in den Wörterbuchartikeln erscheint.

^{xii} Der Plural erhält im Dativ die Endung *-n*.

^{xiii} Der Plural erhält im Dativ keine Endung *-n*.

^{xiv} Adjektivische Deklination siehe in Punkt (d).

^{xv} Diese Nummer erhält auch Juwel (*~s*, *~en*).

^{xvi} Der Genitiv der Feminina erhält keine Flexionsendung, z.B. **eShow**, *~*, *~s*.

^{xvii} Im Dativ: aus Lang(er)weile.

^{xviii} Adjektivische Deklination siehe in Punkt (d).

^{xix} Die starken Endungen werden im Allgemeinen dann gebraucht, wenn vor dem Adjektiv kein Artikel oder anderer Determinant steht, die schwachen hingegen nach solchen Determinanten, die im Nominativ Singular alle drei Genera eindeutig ausdrücken, z.B. *der/die/das*, *dieser/diese/dieses* usw. Nach *ein/eine/ein*, *kein/keine/kein*, *mein/meine/mein* usw., die im Maskulinum und Neutrum keinen Unterschied machen, wird das „gemischte“ Paradigma gebraucht, bei dem die ersten beiden Formen stark, die übrigen schwach sind.